

Barmer Hütte



8 S 47
sonst.
(1908)

**Archivexemplar
nicht ausleihbar**



Wie *Spende:*

gelangt man zur

Barmer Hütte

und

welche Gebirgswanderungen und
Gipfelbesteigungen kann man von
ihr aus unternehmen ?

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

Bearbeitet von Professor Ludwig Fenner.

Herausgegeben von der Sektion Barmen
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

1908.

Druck von Wilh. Wandt, Barmen.

Alpenvereinsbücherei
D. A. V., München

59 907

~~8 F 1^a~~

8 S 47 soust. (1908)

Archiv - Ex.

Die Barmer Hütte

bei St. Jakob im Defereggental in Tirol dient der Erschließung der herrlichen Rieserfernergruppe, eines im Hochgall bis zu einer Höhe von 3440 m ansteigenden, gletscher- und firnbedeckten Gebirgsstockes, der in südlicher Richtung von der Einsenkung zwischen den Hohen Tauern und den Zillertaler Alpen liegt, — in der Mitte einer Linie, die man sich vom Groß-Venediger nach Bruneck gezogen denkt, oder etwas nördlich von der Mitte einer Verbindungslinie Sterzing-Lienz. — Die **Barmer Hütte** liegt 2488 m über dem Meeresspiegel. Sie hat außer Gastzimmer, Küche usw. fünf Schlafzimmer mit je zwei Betten und ein Zimmer mit drei Matratzenlagern; im Dachraum sind noch acht einfache Lagerstätten. Der Preis für ein Bett ist für Mitglieder alpiner Vereine und deren Ehefrauen auf 2 Kr. festgesetzt, bei mehr als dreitägiger Benutzung auf 1 Kr. 50 H.

Durch diese Ermäßigung will die Sektion Barmen eine größere Anzahl Touristen zu möglichst eingehender Erforschung dieses hochinteressanten und großartigen Alpengebietes veranlassen. Mitglieder der Sektion Barmen können die ermäßigten Hüttengebühren auch für ihre Angehörigen in Anspruch nehmen und haben betreffs der Schlafzimmer ein Vorrecht vor allen andern gleichzeitigen Besuchern. Die Barmer Hütte gehört postalisch zu St. Jakob im Defereggental.



(Zu näherer Auskunft ist der Hüttenwart und Vorsitzende der Sektion Barmen, Oberlehrer L. Fenner in Barmen Goebenstrasse 32, jederzeit erbötig.)



I. Die direkten Zugänge zur Barmer Hütte.*)

1. Durch das Antholzer Tal.

Von München Eisenbahnfahrt über Kufstein (Zollrevision), Innsbruck, Franzensfeste, dann mit der Pustertalbahn am besten bis Welsberg (Hotel zum goldenen Löwen, Besitzer Ed. Toldt, zu empfehlen). Von Welsberg Omnibusverbindung nach dem Antholzer See; täglich Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft am Antholzer See 12 Uhr 30.

Man kann auch bis Olang fahren (Station vor Welsberg) und von da aus in etwa 4 Stunden zu Fuß nach dem Antholzer See gehen oder von Windschnur aus den Welsberger Omnibus benutzen. (Windschnur ist $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bahnhof Olang entfernt.) Auch fährt täglich Post von Olang, ab 2 Uhr nachmittags, doch nur bis Mittental (Gasthöfe hier: Bruggerwirt einfach und reinlich, ferner das neu erbaute Stampferbad.)

Am Antholzer Wildsee in wundervoller Lage das Touristen- und Pensionshaus von Ed. Toldt (bedeutend vergrößert!) sehr gut! (Pension, Forellenfischerei).

*) Für die österr. Bahnen und Postverbindungen ist zu empfehlen: Taschenfahrplan von Glonner-Vogl, Verlag von Wagner, Innsbruck, Preis 24 Heller, auf den meisten österr. Bahnhöfen käuflich.

Von hier führen 2 gut gebaute Wege zur Barmer Hütte:

- a) über die Riepenscharte in 3 $\frac{1}{2}$ —4 Stunden; Führer bei ungünstigem Schnee angenehm. Der Weg führt in bequemen Serpentinaen bis auf die Riepenscharte, wendet sich dort nach rechts und führt rechts vom Patscher Ferner (Daubenmarkierung) bequem zur Hütte hinab. —
- b) über den Stallersattel und die Jägerschneid in 5 Stunden; Führer erforderlich.

Führer in Antholz-Mitteltal: Josef Leitgeb und Gottfried Hofer.

2. Durch das Defereggental.

Bahnfahrt München, Innsbruck, Franzensfeste, mit der Pustertal-Bahn weiter bis Lienz. (Hotel zur Post vortrefflich.) Von hier mit Stellwagen, Post, Ein- oder Zweispänner in 2 $\frac{1}{2}$ Stdn. nach Huben. (Rast im Gasthof des Sebastian Taferner.) Von Huben mit der Post (Abfahrt 2 Uhr, Ankunft 7 Uhr), mit Wagen in 3 $\frac{1}{2}$ Stdn. oder zu Fuß in ca. 5 Stunden nach St. Jakob in Defereggental, schön im Tal gelegen (1386 m über dem Meeresspiegel), wohlgeeignet zu längerem Aufenthalt. Alle drei Gasthöfe sind gut und empfehlenswert: Hotel zur Post von Oppeneiger (Besitzer des Forellenbaches), Gasthof von A. Santner, Gasthof von Kröll. — Sehr gelobt wird auch das als Pension vielbesuchte, 8 Minuten weiter gelegene, einfache Bad Grünmoos (Gasthof) mit erdigsalinischer Quelle; Besitzer Gastwirt Josef Fankhauser, Vater der rühmlich bekannten langjährigen Wirtschafterin der Barmer Hütte, Frau Therese Kröll.

Von St. Jakob in ca. 5 Stunden auf vorzüglichem Weg über Erlsbach (guter Wein bei Kleinlärcher) und Patscher Alm zur Barmer Hütte am oberen Ende des Patscher Tales.

Führer in St. Jakob: Peter Unterkircher, Athanas Troger, Matthias Ranacher; Aspirant: Gregor Troger.

II. Praktische Winke für Gebirgs- wanderungen zur Barmer Hütte (für mittlere Touristen).

1. Durch das Ziller Tal.

Bahnfahrt München-Jenbach (oder München, Tegernsee, Bad Kreuth, Achensee, Jenbach), Kleinbahn Jenbach-Mayrhofen. Von hier durch den Zemmgrund, Neubreitlahner, Berliner Hütte (oder sehr lohnend Neubreitlahner, Dominikushütte, Furtschagelhaus, Schönbichler Horn, Berliner Hütte). Ueber den Schwarzenstein, Leipziger Hütte, Daimer Hütte, Ahrntal, Prettau, Kasern. (Stellwagenverbindung mit Taufers; Bahn nach Bruneck an der Pustertalbahn.) Von Kasern zur Lenkjöchlhütte (Rötspitze), vorderes Umbaltörl, Clarahütte, Prägraten (Groß-Venediger), Bachlenke, St. Jakob, Barmer Hütte.

2. Ueber Rein.

Bis zur Daimerhütte wie unter Nr. 1, von da nach Taufers (auch direkt von München über Franzensfeste, Bruneck, vielleicht auch von München aus mit Vortour Partenkirchen, Zugspitze, Ehrwald, Fernpaß — oder Kochelsee, Walchensee, Mittenwald, Innsbruck), von Taufers weiter nach Rein, in 2 $\frac{1}{4}$ Stunden zur Kasseler

Hütte, 5 $\frac{1}{2}$ Stunden zur Barmer Hütte auf dem neuen Verbindungsweg, der über das Lenksteinjoch gebaut werden soll — oder über den Hochgall in ca. 7 Stunden.

3. Durch das Kaisergebirge.

München, Kufstein, Hinterbärenbad, Stripsenjoch, Kitzbühl (Horn), direkt nach Mittersil (oder über Zell am See), Krimmlfälle, Birnlücke, Kasern und weiter wie unter I, oder Krimml, Warnsdorfer Hütte (Schlieferspitze), Kürsinger Hütte (Groß Venediger), Obersulzbachtörl oder Maurertörl, Prägraten, St. Jakob, Barmer Hütte (auch von Prägraten auf schönem Höhenweg nach Windisch Matrei und zu Wagen nach Huben, St. Jakob).

4. Ueber den Landshuter Weg.

München, Brenner, Landshuter Weg und Hüte, Pfätscher Joch, Dominikushütte, Furtschagelhaus und weiter wie unter I.

5. Ueber Salzburg und die Glocknergruppe.

München, Salzburg und direkt mit der Bahn Zell am See, oder über Berchtesgaden (Watzmann, Jenner, Göll) durch die Ramsau nach Saalfelden oder über Königsee, Sägereckwand, Steinernes Meer, Funtenseehütte, Riemannhaus, Saalfelden, Zell am See, Ferleiten, Pfandscharte, Glocknerhaus, oder Ferleiten, Schwarzenberghütte, Hoher Gang, Bockkarscharte, Hofmannshütte, (Hofmannsweg, Adlersruh, Großglockner, Stüdlhütte, Kals) Franz-Josef-höhe, Glocknerhaus, Berger Törl, Kals (Kals-Matreier Törl, Windisch Matrei), Huben, St. Jakob, Barmer Hütte (oder Zell am See, Kaunser Tal, Kesselfall, Moserboden, Großglocknergletscher, Pasterze, Glocknerhaus u. s. w.).

6. Durch die Dolomiten.

Bozen, Blumau, Schlern, Grasleithütte (oder über Karersee, Tschagerjoch, Kölnische Hütte, Grasleithütte), Vajoletthütte (Kesselkogel), Rosengartenspitze, Fassatal, Fedajapaf, (Marmolada), — etwa auch über das Contrinhaus — Caprile, Colle di Santa Lucia, Nuvolau, Cortina, Tre Croce (Monte Cristallo), Misurina-See, (Monte Pian), Schluderbach, Toblach, Welsberg, Antholz, Barmer Hütte. (Von Schluderbach aus lohnend Dürrenstein, Pragser Wildsee, Niederdorf an der Pustertalbahn; von Misurina-See auch Dreizinnenhütte, Sextental, Innichen an der Pustertalbahn.)

III. Gesamtübersicht aller Zugänge zur Barmer Hütte.

I. Von Süden von den Stationen Olting oder Welsberg der Pustertalbahn durch das Antholzer Tal zum Antholzer See (Fahrstraße) und weiter, siehe I, 1.

II. Vom Westen über Rein.

A. Zugänge nach Rein.

1. Von Taufers 3 Stunden. (Führer überflüssig). Mit dem Bau einer Eisenbahn zwischen Bruneck und Taufers ist begonnen, der alte Plattenweg von Taufers nach Rein ist durch eine neue Straße ersetzt.

[Schönster Zugang nach Taufers: von der Berliner Hütte im Zillertal über den Schwarzenstein ca. 10 Stunden mit Führer.]

2. Von St. Peter im Ahrntal über die Weiße Wand (Fuldaer Weg) 5 Stunden.

B. Von Rein zur Barmer Hütte.

1. Ueber die Kasseler Hütte (2 $\frac{1}{4}$ Stunden) und
 - a) über den Hochgall ca. 7 Stunden (nur für Schwindelfreie mit Führer),
 - b) über die Rieserscharte und Patscherschneid (überaus schwierige Gletscherwanderung, nur mit Führern, 6 Stunden),
 - c) um die Nordseite des Riesennocks herum, zum hintersten Ursprungtal hinab, schließlich zum Lengsteinjoch hinauf, wo er (nach 8 km) auf den Weg von der Barmer Hütte zum großen Lengstein trifft. 5 $\frac{1}{4}$ Stunden mit Führer.
2. Ohne Berührung der Kasseler Hütte von Rein über die Ursprungalpe und das Lengsteinjoch (Lengstein) ca. 8 Stunden, anstrengend, nur mit Führer.
3. Ueber das Klammljoch, Affental und entweder oberstes Defereggental, Patschertal (ca. 7 Stdn. von Rein) oder über das Fleischbachkees (Führer nötig).

III. Von Norden über die Jagdhausalpe (im Affental).**A. Zugänge zur Jagdhausalpe.**

1. Von der Lenkjöchel-Hütte über das Rotemannjoch (Rötspitze) und Schwarzachtal, 6 Stdn. mit Führer.

[Zugänge zur Lenkjöchel-Hütte:

- a) von Mayrhofen im Zillertal durch Zillergrund, Zillergründl, Heiliggeist-Joch, Kasern, Röttal, ca. 16 Stunden. (Führer),
- b) vom Krimmler Tal (Warnsdorfer Hütte) über die Birnlücke (Birnlückerhütte auf dem

Bockeck), Prettaukees, Lahnerkees, Althauschneide, Hint. Umbaltörl, 8 Stdn. (Führer!),
 c) von der Clarahütte (im Umbal-Tal) über das vordere Umbaltörl, ca. 6 Stunden (mit Führer).]

- 2) Vom oberen Ahrntal (ohne Berührung von Rein)
 - a) von St. Peter über die Ochsenlenke, ca. 5 Stunden, mit Führer für Ungeübte,
 - b) von St. Valentin (Prettau) über das Merbjoch, 6 Stunden mit Führer.

B. Von der Jagdhausalpe zur Barmer Hütte

- a) Talweg durch das Defereggental und Patschertal, ca. 5 Stunden, Führer entbehrlich,
- b) durch das Fleischbachtal und über die Fleischbachspitze ca. 6 $\frac{1}{4}$ Stdn. mit Führer. (Ohne Fleischbachspitze direkt 4 $\frac{1}{4}$ Stdn.).

IV. Von Norden über das Rotemanntörl.

Von der Clarahütte im Umbaltal (oder von Prägraten) durch das Dabertal zum Rotemanntörl und herab zur Seebach-Alpe im Defereggental (ca. 5—6 Stunden mit Führer). Von der Seebach-Alpe zur Barmer Hütte

- a) Talweg durchs Defereggental und Patschertal, ca. 4 Stunden, (Führer entbehrlich),
- b) durch das Seebachtal und über das Fleischbachkees ca. 5 $\frac{1}{4}$ Stunden. (Führer).

V. Von Osten über St. Jakob i. Defereggental.**A. Zugänge nach St. Jakob**

1. von Virgen über das Deferegger Törl, ca. 7 Stunden mit Führer,
2. von Prägraten
 - a) über die Bachlenke ca. 8 Stunden, Führer;

- b) Fahrstrasse über Windisch Matrei (bis hierher schöner Fußweg links oben) und Huben;
- c) über das Prägrater Törl, 7 Stdn., Führer.
3. Von der Clarahütte über die Daberlenke nach St. Jakob, 8 Stunden mit Führer.
4. Von Lienz über Huben, Fahrstraße.
5. Von Olang oder Welsberg durch das Antholzer Tal und über den Stellersattel (Fahrstraße bis zum Antholzer See, Führer auch von da ab überflüssig).
6. Von der Bonner Hütte auf dem Bonner Höhenweg, ca. 10 Stunden mit Führer.
- B. Von St. Jakob zur Barmer Hütte über Erlsbach und das Patscher Tal, 5 Stdn., Führer überflüssig.
- V. Von der Bonner Hütte am Toblacher Pfannhorn auf dem Bonner Höhenweg bis Schwarzsee, (Hüttenprojekt der Sektion Bonn) Gsieser Törl, Deferegger Pfannhorn, Kerlskopf, Staller Sattel, Jägerscharte, ca. 16 Stunden, Unterkunft zur Not in der Taschlerhütte, oder evtl. Abstieg nach Gsies; sehr anstrengend, nur mit Führer.

IV. Bergfahrten von der Barmer Hütte aus

(an einem Tag zu erledigen).

a) Unschwierig (für Ungeübte Führer ratsam.)

1. **Grosser Lengstein**, 3236 m, ca. 3 Stunden hin, 2 Stunden zurück; A. V. Weg, n. ö. zur Lengsteinklamm, in dieser empor (Stifte und Drahtseil)

- zur Rofhornscharte. (zwischen Rofhorn und Fennereck 3122), dann bequem hinauf zum Lengsteinjoch und — stets auf A. V. Weg — über den Südgrat zum Gipfel. **Grossartige Rund-sicht und Aussicht** auf den Hochgall.
2. **Rosshorn**, 3068 m, 2 $\frac{1}{2}$ Stunden hin, 2 Stunden zurück. Bis zur Rofhornscharte wie bei 1; dann rechts zum Rosshorn auf angelegtem Weg. Aussicht ähnlich der vom Lengstein. Herrlicher Blick auf das Patschertal.
3. **Fennereck**, 3122 m, 2 Stunden hin, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde zurück. Bis zur Rofhornscharte wie 1, dann dem Wegweiser folgend nach links auf angelegtem Weg. Prächtige Aussicht.
4. **Gr. Ohrenspitze**, 3101 m, 3 Stunden hin, 2 Stunden zurück. A. V. Weg südöstlich bis zum Almerferner. Dann über diesen auf der Nordseite der Gr. Ohrenspitze unter Benutzung der zweiten Felsrippe (von Osten gerechnet) zum Gipfel. Lohnende Aussicht, besonders auf die Dolomiten. (Schwieriger ist die Besteigung von Westen; Kletterei von der Scharte zwischen der mittleren und grossen Ohrenspitze).
5. **Almerhorn**, 3002 m, 2 $\frac{1}{2}$ Stdn. hin, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde zurück. A. V. Weg von der Hütte bis zum Almerferner, dann über diesen (Spalten) zur Jägerscharte, von dort auf angelegtem Weg zum Gipfel. Sehr lohnende Aussicht.
6. **Riepenscharte**, 2764 m, $\frac{3}{4}$ Stunden über A. V. Weg. Schöne Aussicht auf Antholzersee und Dolomiten.

7. **Kleine Ohrenspitze**, 2937 m. Zur Riepen-scharte wie 6, von da in $\frac{1}{2}$ Stunde auf A. V. Weg zur Spitze. Prächtige Aussicht, besonders auf den Hochgall und das Antholzertal.

b) **Schwerere Besteigungen** (nur mit Führer.)

8. **Mittlere Ohrenspitze**, 3007 m, 3 Stdn. Schwierige Felskletterei über den Nordgrat. Einstieg etwas oberhalb des von der Hütte aus sichtbaren ersten höheren Grataufsatzes. (Schwierig auch vom Almerkees aus durch den S. O. Grat.)

9. **Hochgall, 3440 m.** 4 Stunden aufwärts, 3 Stunden abwärts. (Nur für Schwindelfreie.) Hochspitze ersten Ranges.

a) Gewöhnlicher Anstieg. Ueber das Patscherkees in der Richtung Riepenscharte rechts halten, dann nördlich über den Gletscher und über die Randkluft, danach über eine Felswand (Schild, Markierung!) oder rechts von dieser durch eine Schneerinne (gelegentlich Steingefahr) zu einem steilen Firnhang, über diesen bis zum S. O. Grat und über oder an dem Grat (Wachten) unter Benutzung eines Drahtseiles hinauf zum Vorgipfel. Dann am Drahtseil durch die Scharte hinauf zum Hauptgipfel. (Gipfelbuch.) **Aussicht ungewöhnlich grossartig und umfassend.**

b) (Krugerweg.) Hochgall über den Ostgrat. Erstbegehung durch Dr. E. Krüger und Landrichter M. Krüger-Barmen mit Führer

P. Willeit-Rein am 25. Juli 1907. Von der Barmer Hütte auf dem zur Patscher Schneid führenden A. V. Wege, dann den kleinen Patscher Ferner nach links hinauf zur höchsten Erhebung der Patscher Schneid 3203 m. (mit Steinmann versehen, **Barmer Spitze** genannt.) Ueber den hier an einer flachen Scharte ansetzenden Felsgrat des Hochgallostzuges anfangs leicht, dann schwierig (Gestein brüchig) zu dem mehr von N. O. nach S. W. ziehenden langen, steilabfallenden und schmalen Firnkamme. Dieser endet an der charakteristischen Scharte kurz vor dem Hauptgipfel. Etwas vor der Scharte trifft die Route mit der gewöhnlichen Aufstiegsroute von der Barmer Hütte zusammen. Die Wanderung über den teilweise überhängenden Firnkamm ist exponiert und erfordert völlige Schwindelfreiheit. Zeitdauer von der Hütte bis zum Gipfel ohne Rastpausen mit Einschluß der Besteigung der Barmer Spitze, die leicht rechts umgangen werden kann: 5 Stunden 40 Minuten. Auf die Begehung des Felsgrats von der Barmer Spitze an entfielen $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden, auf die Begehung des Firnkamms bis zur Scharte vor dem Hauptgipfel $\frac{1}{2}$ Stunde. Diese Tour ist schwerer als der gewöhnliche Anstieg von der Barmer Hütte, aber interessanter. Sie zeichnet sich namentlich durch die freie und malerische Rundschau und durch den Blick auf den edelgeformten Hauptgipfel aus.

c) Hochgall über den von der Schwarzen Scharte (bis hierhin vgl. 10) aufziehenden, kurz unterhalb des Gipfels endenden S. W. Grat. Diese für Kletterer sehr anregende, anscheinend bisher noch nicht beschriebene*) Besteigung wurde von M. Krüger und P. Willeit am 29. Juli 1907 als mutmaßlich fünfte ausgeführt. Einstieg in die Felsen etwa 20 m. nordwestlich (Rieserfernerseite) von der schwarzen Scharte. Sobald angängig nach rechts auf den S. W. Grat, der bis zu seinem Ende verfolgt wird. Dann über Geröll nach links ausbiegend auf den Schneekamm des N. W. Grats, hier den letzten Teil des gewöhnlichen Aufstiegs von der Kasseler Hütte erreichend. Die Kletterei ist fast überall schwierig und anstrengend, zuweilen sehr schwer. Zeitdauer von der Schwarzen Scharte bis zum Gipfel etwa 3 Stdn. (kleine Rasten einbegriffen).

10. **Wildgall**, 3272 m, schwierig. Steingefahr. Von der Riepenscharte unmittelbar um den Fuß des Hochgalls herum zur schwarzen Scharte (Hängegletscher). Von hier

a) direkt über den N. Grat, dann nach Ueberquerung über den N. W. Grat schwierig und steil hinauf zum Vorgipfel; die 2 letzten Grattürme können nur nach sehr schwieriger Ueberquerung in den gewöhnlichen Aufstieg umgangen werden.

*) Der Hochtourist erwähnt eine steingefährliche Durchkletterung der Südwand. Auf dem S. W. Grat ist die Steingefahr wohl kaum von Bedeutung.

b) (Gewöhnlicher Aufstieg) über das Rieserkees, den N. W. Grat umgehend zur Mitte der Westwand, von hier (Gletscherende) durch eine Eisrinne über Felsen zum S. W. Grat und über diesen schwierig zum Gipfel, ca. 6—7 Stunden.

11. **Fleischbachspitze**, 3158 m. Ueber das flache, gut gangbare Fleischbachkees und über den felsigen S. O. Grat, steil, aber für Geübte nicht allzu schwierig, oder von Norden her über den Firn ohne Schwierigkeit zur Spitze, ca. 3¼ Stdn. Sehr lohnende, eigenartige Nahaussicht. (Mit Führer nicht schwer.)

12. **Mukla**, 3153 m. **Aussicht** auf Hochgall und Lengstein **unvergleichlich schön**, ebenso auf den großen Rieserferner und den ihn umgebenden Kranz von Hochgipfeln. — Anstiegswege:

a) über das Fleischbachkees und die von da zur Spitze emporsteigende Firnrampe ca. 4¼ Stunden. — Oder

b) interessant und nicht allzu schwierig: Einstieg in den zum Fleischbachkees sich herabsenkenden Grat, gleich über dem Ferner, von Norden her; auf der Gratschneide bis zum Gipfel. Wegebau der Sektion Barmen!

c) Gratwanderung vom großen Lengstein, zu dem der Barmer Weg emporführt über Punkt 3155 zur Mukla. (Bau des Gratweges in 3100 m Höhe vom großen Lengstein zur Mukla für 1909 durch die Sektion Barmen geplant.)

13. **Mulle**, 3160 m, und

14. **Grosser Rotstein**, 3150 m. Von der Mukla über den westwärts führenden Grat auf die Mulle in 20 Minuten, von hier weiter über den Grat in 1½ Stunde zum Gr. Rotstein.
15. **Bretterspitze** (dem Rofhorn vorgelagert) 3004 m. Auf dem A. V. Weg zur Rofhornscharte, dann rechts über den Grat und durch die Wand (A. V. Weg zum Gipfel wird 1908 gebaut) zunächst in östlicher, dann in südöstlicher Richtung über Platten und Blöcke zum Gipfel. (Die Alpenvereinskarte verlegt die Bretterspitze irrtümlich nördlich vom Rofhorn statt südlich.)
16. **Stollspitze** (auf der Karte fälschlich Bretterspitze genannt) 2960 m. Vom südöstlichen Fleischbachkees über den Felsgrat (bei Abbrüchen nach rechts ausweichen!), 3¼ Stunden, interessante, mittelschwierige Klettertour, nur für Geübtere. Der letzte Grataufschwung des ganzen, ca. 3 km langen Kammes, das Rofhorn (von der Hütte sichtbar) ist von der Bretterspitze über den Grat nicht erreichbar, zu besteigen aus dem Seebachl-Tal steil über grasdurchsetzte Platten; es bietet einen höchst großartigen Blick auf den Hochgall.
17. **Almersäulen** über das Almerhorn. Aufstieg aufs Almerhorn wie gewöhnlich. Abstieg östlich gerade hinunter (Gestein teilweise brüchig) in die Scharte zwischen Horn und Säulen, schwierig. Dann über den östlich ziehenden langen Grat der Almersäulen bis Punkt 2560. Zurück zunächst auf demselben Weg, dann um das Almerhorn herum. (Oder Abstieg nach Süden in ein Band,

- das auf der Südwand der Säulen schräg hinunter führt bis auf den Boden unter der Jägerscharte, schwierig und exponiert, und durch die Jägerscharte zurück zur Hütte.)
18. **Almerspitze** 2647 m. Schwierig übers Almerhorn (leichter mit Umgehung des Almerhorns) und über den Nordostgrat bis Punkt 2872, von hier nordwärts über den Grat bis Punkt 2647.
19. **Grosser** 2821 m, und **kleiner Mandl** 2592 m. Von der Jägerscharte aus nach kurzem Abstieg in südlicher Richtung zu ersteigen.
20. **Hochflachkofel**, 3096 m. Durch die schwarze Scharte (vgl. 10), über den Rieserferner in westlicher Richtung um den Fuß des N. W. Grats des Wildgalls herum, dann südlich über den Gletscher hinauf zu dem vom Wildgall zum Hochflachkofel ziehenden Grate und über diesen zum Gipfel ca. 6 Stunden.

V. Uebergänge von der Barmer Hütte.

1. Zur Kasseler Hütte.

- a) Ueber den Hochgall, ca. 7 Stunden, Barmer Anstieg hinauf, Kasseler Weg hinab. Führer.
- b) Ueber Rofhornscharte, Lengsteinjoch (bis hierher Barmer Weg, Fortsetzung durch die Sektion Kassel geplant), Lengsteinferner und Rieserscharte, nur mit Führer; zur Zeit 5—6 Stunden.

c) Ueber Riepenscharte, Fuß des Hochgalls, schwarze Scharte und Rieserkees, nur mit Führer, ca. 8 Stunden.

d) Ueber die Patscherschneid. A. V. Weg bis vor ein Klamm. Von der Patscherschneid ab äußerst schwierige Gletscherwanderung über die Rieserscharte. Nur mit Führern.

2. **Zur Fürther Hütte auf dem Gänse-
bichljoch.** Ueber die schwarze Scharte oder den Hochgall, Rieserkees, Schneeigen Nock, ca. 8 Stunden, nur mit Führer.

3. **Zur Bonner Hütte auf dem Toblacher
Pfannhorn.** Ueber die Jägerscharte, Staller Sattel, das Deferegger Pfannhorn, Gsieser Törl, Hochkreuzspitze, Schwarzsee, Kalksteinjochl, Pfannhorn, ca. 16 Stunden (Nachtquartier zur Zeit nur mit Abstieg nach St. Jakob oder St. Magdalena oder in der Taschlerhütte, zweite Bonner Hütte am Schwarzsee geplant.) Weg von der Bonner Hütte bis Hochkreuzspitze markiert. Markierung zum Staller Sattel geplant. Lohnende Hochwanderung in durchschnittlich 2000 m Höhe. Zur Zeit nur mit Führer.



Wege und Touren zur Barmer Hütte in Hülle und Fülle und nicht minder Gelegenheit zu großen und kleinen Bergfahrten von diesem herrlich gelegenen Punkte aus! Jeder kann dort auf seine Rechnung kommen, der verwöhnteste Hochtourist, der wackere Jochkraxler und der bescheidene Talschleicher! Wer einmal droben war und wirklich noch herzlich und aufrichtig zu freuen vermag an der prächtigen, unentweihten Natur, der wird das Wiederkommen nicht vergessen! Droben läßt es sich auch gut aushalten. Küche und Keller sind einstimmig von Deutschen und Oesterreichern als vortrefflich und musterhaft bezeichnet worden. Und wenn der Himmel auch einmal trüb wird und Euch nötigt, im Barmer Haus zu bleiben, so greift hinter die Tür des Gastzimmers: dort findet Ihr eine kleine gute Bibliothek, findet Domino, Schach, Dambrett, Puffspiel, Würfel sogar und Karten für ein harmloses Spielchen, oder holt Euch vom Tisch die Barmer Zeitung, den General-Anzeiger, die Allgemeine Zeitung, die Münchener Neuesten Nachrichten usw. Oder noch besser ist's, Ihr nehmt Eure lieben Frauen mit; dann

wird Euch, auch wenn eisige Schneestürme die Hütte umtoben sollten, doch gewißlich der Sonnenschein droben nimmer fehlen! — Für Familien ist ein längerer Aufenthalt in Toldts urgemütlichem Hotel am einzig schönen Antholzer Wildsee, dieser Perle aller Tiroler Wildseen, oder in dem überaus lieblichen und freundlichen Deferegger Tal mit seiner hochintelligenten Bevölkerung höchst lohnend. Hier können reise- und wanderlustige Leute mit Frau und Kindern sich köstlich erholen und erfrischen und es wochenlang aushalten, können wandern und fischen und jagen froh, können bei mäßigen Kräften des Leibes wenigstens den schönen Spaziergang zur Barmer Hütte unternehmen und werden in diesem blitzsauberen und gemütlichen Bergheim sich stolz als Barmer fühlen!

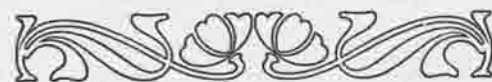
Jhr, die Jhr in der Schweiz das Eldorado aller Pensionen seht, versucht es doch nur einmal mit einem lieblichen Tiroler Tal! Wählt es getrost einmal als Sommerfrische, man wird Euch als Barmer gerade im Deferegger Tal besonders freundlich aufnehmen. Und dazu ist, wie Karl Kinzel in seinem köstlichen Büchlein*)

*) K. Kinzel: Wie reist man in Oberbayern und Tirol? Ein Buch zum Lust- und Planmachen. Verlag von Bahn in Schwerin.

mit vollem Recht hervorhebt, „in Tirol der Wechsel zwischen lieblichen und grotesken Szenerien, zwischen schroffen Felsen u. grünen Matten, schneebedeckten Bergen und lieblichen Tälern, Gletschern und grasigen Halden reicher und anmutsvoller als in der Schweiz. Hierzu kommt noch die Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit der Bewohner, die den Fremden nicht darauf ansehen, wie viel sie aus ihm herauspressen können.“

Darum Glück auf zur Reise ins schöne Land Tirol! Bergheil! Gut Wetter und

auf Wiedersehen in der
Barmer Hütte!



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000365983